

Januar 2023

# Deutsche Feuerwehr-Zeitung



DEUTSCHER  
FEUERWEHR  
VERBAND

Offizielles Organ des Deutschen Feuerwehrverbandes | Reinhardtstraße 25 | 10117 Berlin  
Kontakt über: Telefon 030.288848800 | Fax 030.288848809 | info@dfv.org | www.feuerwehrverband.de

## Die Feuerwehren in Deutschland stehen bereit



(Foto: K. Neuhäuser)

Im Jahr 2022 haben die Feuerwehren in Deutschland ganz besondere Anforderungen bewältigen müssen. Die Pandemie fordert uns nach wie vor; wir sind unter anderem mit dem Betrieb von Impfzentren, aber auch in der Einsatzabwicklung aktiv. Der Krieg mitten in Europa beschäftigt uns auch: Ob durch die Hilfe für geflüchtete Menschen oder durch Spenden von Material und Fahrzeugen für die Feuerwehrangehörigen in der Ukraine. Der deutsche Wald brannte, teils über Landes- und Bundesgrenzen hinaus. Wir werden uns hier noch besser aufstellen müssen.

Wir alle haben uns diesen Anforderungen gestellt und die Einsätze erfolgreich abgearbeitet. Vielen Dank hierfür, auch für die Unterstützung durch Familie und Arbeitsplatz.

Was bringt uns die Zukunft? Viele Herausforderungen werden uns auch weiterhin begleiten. Es wird neue Chancen geben – wie etwa durch die Leistungsschau »FIREmobil«, die in diesem September erstmals im brandenburgischen Welzow stattfinden soll.

Hier werden Feuerwehrangehörige die Möglichkeit erhalten, den Einsatz von Löschhubschraubern und -flugzeugen in der Vegetationsbrandbekämpfung oder auch das Löschen von Elektrofahrzeugen in der Praxis zu erleben. Ich freue mich sehr, dass wir hier als ideeller Partner unterstützen. Eines ist sicher: Die Feuerwehren als mitgliederstärkster Akteur des Bevölkerungsschutzes in Deutschland stehen bereit, um die Menschen zu schützen. Bund und Länder haben reagiert; Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe wird erweitert. Die Feuerwehren sind hieran beteiligt, auch im Gemeinsamen Kompetenzzentrum Bevölkerungsschutz. Damit ist eine unserer Kernforderungen für die Zukunft in der Umsetzung. Wir werden das große Netzwerk der Feuerwehren auch für die verbesserte Ausbildung der Bevölkerung in der Resilienz nutzen: Menschen, die zum Verhalten in Notfällen geschult sind, können sich selbst besser schützen und so auch die Belastungen für das »Netz der Helfenden Hände« reduzieren. Ich blicke zuversichtlich auf das Jahr 2023.

Herzlichst Ihr

Karl-Heinz Banse

Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes

## Fachlicher Austausch zu vielfältigen Themen

Fachliche Fortbildung, Vernetzung untereinander und Einblicke in die Herausforderungen der Feuerwehr: Der Veranstaltungskalender des Deutschen Feuerwehrverbandes beinhaltet auch im Jahr 2023 wieder viel Abwechslung! Dies sind die Höhepunkte des Verbandsjahres:

**Forum »Brandschutzerziehung für Menschen mit Behinderung«:** Die erneut ausgerichtete Veranstaltung greift am 22. April 2023 in Hanau (Hessen) zahlreiche Aspekte rund um die Brandschutzerziehung und das Thema »Feuerwehr und Menschen mit Behinderung« auf.

**RETTmobil International:** Auf spannende Fachgespräche freut sich der DFV am Stand während der europäischen Leitmesse für Rettung und Mobilität RETTmobil International, die vom 10. bis 12. Mai 2023 in Fulda stattfindet ([www.rettmobil-international.com](http://www.rettmobil-international.com)).



gestellt wird unter anderem das DFV-Projekt »Faktor 112«, das im Rahmen des Programms »Zusammenhalt durch Teilhabe« des Bundesinnenministeriums organisiert ist ([www.feuerwehrverband.de/kampagnen/faktor-112](http://www.feuerwehrverband.de/kampagnen/faktor-112)).

**Symposium »Hilfe für Helfer«:** Parallel zur RETTmobil International bietet die Stiftung »Hilfe für Helfer« gemeinsam mit dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe die nächste Ausgabe der erfolgreichen Veranstaltungsreihe zur Psychosozialen Notfallversorgung an. Das 9. Symposium »Hilfe für Helfer in den Feuerwehren« findet am 11. Mai 2023 statt. Weitere Informationen folgen auf [www.hilfefuerhelfer.de](http://www.hilfefuerhelfer.de).

**Deutscher Jugendfeuerwehrtag:** Höhepunkt im Jugendfeuerwehr-Jahr 2023 ist der DJF-Tag in Burglengenfeld (Bayern). Vom 1. bis 3. September 2023 wird ein buntes Programm geboten, unter anderem mit Eröffnungsfeier, Länderabend, Delegiertenversammlung und Bundesentscheid im Internationalen Bewerb des CTIF. Mehr Informationen folgen auf [www.jugendfeuerwehr.de](http://www.jugendfeuerwehr.de).

**Parlamentarischer Abend:** Der Berliner Abend des DFV offeriert einmal mehr eine Plattform für intensive Gespräche zwischen Feuerwehr-Führungskräften und Bundestagsabgeordneten. Die Regierungsfeuerwache Berlin-Tiergarten bietet am 6. September 2023 den authentischen Rahmen für die erfolgreiche Veranstaltung (Teilnahme nur auf Einladung).



**Bundesfachkongress:** Mit Herausforderungen der Zukunft für die Feuerwehren beschäftigt sich der Bundesfachkongress am 7. September 2023 in Berlin. Die Fortbildung aus der Praxis für die Praxis bietet seit mehr als zehn Jahren erfolgreiche fachliche Impulse und Netzwerkmöglichkeiten.



**FIREmobil:** Erstmals gibt es mit der FIREmobil in Welzow (Brandenburg) eine Leistungsschau zum Krisen- und Katastrophenschutz für Entscheider und Anwender in Einsatzorganisationen. Vom 14. bis 16. September 2023 werden Vorführungen und Trainings zu Lande, zu Wasser und in der Luft ermöglicht, die in dieser Größenordnung sonst nirgendwo in Deutschland machbar sind. Auf dem Programm sollen der Einsatz von Luftfahrzeugen in der Vegetationsbrandbekämpfung, aber auch die Brandbekämpfung bei brennenden Elektrofahrzeugen sowie Allrad-Fahrtraining stehen. Weiterhin sind Fachvorträge mit einem hohen Praxisbezug geplant. Weitere Informationen: [www.neue-messe-fulda.de/events/firemobil](http://www.neue-messe-fulda.de/events/firemobil).

**Delegiertenversammlung:** Sie ist das höchste Organ des Deutschen Feuerwehrverbandes: Am 3. und 4. November 2023 tagt die 70. Delegiertenversammlung in Coburg (Bayern). Rund 170 Delegierte aus ganz Deutschland beschäftigten sich dann mit zukunftsweisenden Entscheidungen.

**Forum Brandschutzerziehung:** Das Forum Brandschutzerziehung und -aufklärung des DFV und der Vereinigung zur Förderung des deutschen Brandschutzes (vfdb) ist als bundesweit größtes Treffen zu Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung in Deutschland etabliert. Am 10. und 11. November 2023 werden in Wismar (Mecklenburg-Vorpommern) zahlreiche Workshops geboten. Einen Einblick in die Themen der vergangenen Jahre gibt es unter [www.vfdb.de/referat-12/foren](http://www.vfdb.de/referat-12/foren).

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen folgen, so nicht anders benannt, auf [www.feuerwehrverband.de/veranstaltungen](http://www.feuerwehrverband.de/veranstaltungen). (soe)

## »Helfende Hand«: Bundesinnenministerin lobt Ehrenamt

»Flutkatastrophe, Waldbrände, extreme Dürre: Vielen ist erst dadurch klargeworden, dass wir als Gesellschaft etwas für unsere Sicherheit tun müssen. Wir können uns nicht darauf verlassen, dass es schon gut gehen wird. All die Herausforderungen der vergangenen Jahre hätten wir ohne die Ehrenamtlichen nicht bewältigen können«, erklärte Bundesinnenministerin Nancy Faeser bei der Verleihung des Förderpreises »Helfende Hand«. Der Förderpreis des Bundesinnenministeriums zeichnet Projekte aus, die den Bevölkerungsschutz voranbringen und unterstützen. Informationen: [www.helfende-hand-foerderpreis.de](http://www.helfende-hand-foerderpreis.de).

Allein in den Feuerwehren sind mehr als eine Million Menschen ehrenamtlich aktiv. »Ohne diese Kräfte wäre der Bevölkerungsschutz in Deutschland nicht leistungsfähig – ob im Alltag oder bei Katastrophenlagen«, betonte DFV-Präsident Karl-Heinz Banse. Wichtig sei auch die Steigerung der Resilienz in der Bevölkerung. Hierzu hat der Deutsche Feuerwehrverband gerade eine Kooperationsvereinbarung mit dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe und der Vereinigung zur Förderung des



Videoclip zum Projekt der gesicherten Löschwasserversorgung (Screenshot: soe)

deutschen Brandschutzes abgeschlossen, um die Selbstschutzfähigkeiten in der Bevölkerung noch stärker zu fördern.

Im Bereich der »Unterstützung des Ehrenamtes« wurde das Krankenhaus Andernach (Rheinland Pfalz) für die Katastrophenhilfe im Ahrtal mit dem ersten Platz ausgezeichnet. Unter anderem Kräfte der Feuerwehr waren hier für den lang andauernden Einsatz nach der Starkregenkatastrophe problemlos freigestellt worden, während das Krankenhaus parallel obdachlos gewordene Pflegebedürftige und Patienten des Krankenhauses in Bad Neuenahr versorgte. Die Unterstützung bei der Schadenbekämpfung nach der Flutkata-

strophe stand im Mittelpunkt des zweiten Platzes, den die Firma Jola belegte. Für einen dreidimensionalen 360-Grad-Werbe-film mit Raumklang, der in der virtuellen Realität eine Großschadenlage darstellt, wurden die Einheiten des Brand- und Katastrophenschutzes aus dem Landkreis Oberspreewald-Lausitz (Brandenburg) mit dem dritten Platz ausgezeichnet. Den vierten Platz belegte das (Hygiene)Projekt »SEIFE« der Feuerwehr Teisnach (Bayern) mit einer kompletten Neubetrachtung eines Hygienekonzeptes, das auf andere Feuerwehren übertragbar ist. Eine App zur Zusatzalarmierung und Organisationsverwaltung aus Reichenschwand (Bayern) landete auf dem fünften Platz.

In der Kategorie »Innovative Konzepte« kam der Ultraschallsensor zur absturzsicheren Überprüfung des Füllstandes von unterirdischen Löschwasserbehältern aus Arnsberg-Wennigloh (Nordrhein-Westfalen) kam auf den 4. Rang.

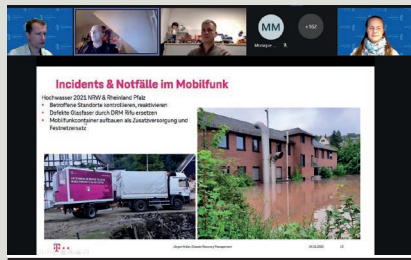
Die Entwicklung einer Plattform für einen Chip zum Detektieren radioaktiver oder chemischer Gefahren initiierte der ABC-Zug München Land (Bayern) und erreichte damit den 5. Platz. (soe)

## Schulung zur Mobilfunkinfrastruktur im Krisenfall

Kommunikation ist für jeden von uns im Alltag von großer Bedeutung und im Einsatzgeschehen, insbesondere bei Flächenlagen, essenziell. Dies wissen wir nicht erst seit den Ereignissen im Ahrtal. Welche Möglichkeiten hier das Disaster Recovery Management, hier am Beispiel der Deutschen Telekom, hat, stellten die Dozenten rund 160 Feuerwehrangehörigen aus dem ganzen Bundesgebiet beim letzten Online-Fachvortrag des Deutschen Feuerwehrverbandes im Jahre 2022 vor.

Die Mitarbeiter des Disaster Recovery Management, die sich in die Abteilungen SAVE-T für die Festnetzinfrastruktur und DRM für das Mobilfunknetz aufteilen, stehen außer der Schließung von Lücken und Ausfällen im konzerneigenen Betrieb und dem Aufbau von zusätzlicher Infrastruktur für Großveranstaltungen (vom Münchner Oktoberfest bis zum Wacken Open Air) auch in Krisen und Katastrophenfall zur Verfügung. Hier bestehen zwei Schwerpunkte: Zum einen die Wiederherstellung bzw. der Ersatz von ereignisbedingt ausgefallener Infrastruktur wie im Ahrtal. Hier wird außer der Prüfung, Reparatur und Notstromversorgung entscheidender Bauteile auch der Ersatz von Betriebsstellen und Mobilfunkstandorten durch vorhandene Containerlösungen vorgenommen. Dabei kann außer dem Anschluss an ggf. noch bestehende Glasfaserverbindungen auch über Richtfunkstrecken und Satellitenverbindungen gearbeitet werden. Den zweiten Schwerpunkt bildet die Verbesserung zu schwacher Infrastruktur zum Beispiel für die Einsatzleitung in abgelegenen Gebieten bei Schadenereignissen wie Waldbränden. Hier werden im Wesentlichen Repeaterlösungen eingesetzt, bei denen per mobilem Funkmast die bestehenden Signale aufgenommen und im Umkreis der Einheit verstärkt werden. So kann insbesondere für Einsatzleitungen und Führungsstellen auch in schlecht abgedeckten Gebieten eine gute Performance erreicht werden.

Erster Ansprechpartner für die Hilfsorganisationen ist hier das Konzernlagezentrum. Bei Bedarf stellt dann ein Notfallbeauftragter den Kontakt zur Einsatzleitung



160 Feuerwehrangehörige interessierten sich für den Online-Vortrag des Deutschen Feuerwehrverbandes zu zahlreichen Themen rund um die mobile Infrastruktur und deren Krisenmanagement. (Screenshot: S. Papendieck)

her und fährt ggf. vor Ort, um die weiteren Maßnahmen abzustimmen. Dem Disaster Recovery Management stehen hierbei knapp 400 Container mit entsprechender Technik, Funkmasten bis 40 Meter Höhe sowie Trägerfahrzeuge zur Verfügung, von denen immer ein Teil für Notfälle zurückgehalten wird. Diese werden verteilt auf neun Standorte im Bundesgebiet vorgehalten, sodass in den meisten Fällen eine Reaktionszeit zwischen vier und sechs Stunden eingehalten werden kann.

Die Teilnehmer nutzten die Gelegenheit zum Austausch mit den Experten. »Ein interessanter Blick auf einen sehr wichtigen Bereich«, lautete ein Fazit aus dem Publikum. Der Deutsche Feuerwehrverband bietet mit der Deutschen Telekom übrigens auch einen Rahmenvertrag mit Mobilfunktarifen an.

Ausblick: In der nächsten DFV-Online-Schulung am Donnerstag, 12. Januar 2023, referiert Jens Motsch aus Homburg (Saar), Mitglied im DFV-Fachausschuss Einsatz, Löschmittel, Umweltschutz der deutschen Feuerwehren, zu Wettergefahren. Er beschäftigt sich seit vielen Jahren mit dem Thema Meteorologie bzw. Wetter in Zusammenhang mit dem Einsatzgeschehen aufgrund von Extrem- oder Unwetterlagen und hat hierzu auch das Fachbuch »Meteorologie für die Feuerwehr – Die Auswirkungen des Klimawandels auf das Einsatzgeschehen« verfasst. Die Anmeldung zur Onlinefortbildung ist ab sofort unter [www.feuerwehrverband.de/veranstaltungen/kategorie/dfv-veranstaltungen](http://www.feuerwehrverband.de/veranstaltungen/kategorie/dfv-veranstaltungen) möglich. (H. Kudenholdt)

## Spende für Stiftung

Eine Spende in Höhe von 3 153,50 Euro erreichte die DFV-Stiftung »Hilfe für Helfer« von der Teijin Aramid GmbH. Karl-Heinz Banse in seiner Funktion als Stiftungsvorsitzender nahm den Scheck in Wuppertal ent-



gegen. Das Unternehmen hatte im Rahmen der Weltleitmesse INTERSCHUTZ eine »Flipperchallenge« veranstaltet und unterstützt damit die wichtige Arbeit der Stiftung. Ausführliche Informationen gibt es im Internet unter: [www.hilfefuerhelfer.de](http://www.hilfefuerhelfer.de). (soe)

## DJF-Stelle zu besetzen

Das Bundesjugendbüro der Deutschen Jugendfeuerwehr sucht eine Elternzeitvertretung in der Internationalen Jugendarbeit. Zu den vielseitigen Aufgaben gehören die Prüfung von Antrags- und Abrechnungsunterlagen für Fördermittel aus dem Bereich »Internationale Jugendarbeit«, die Beratung und Schulung von Zuwendungsempfängern, die vorbereitende Buchhaltung, die Überprüfung von Rechnungen und das Bearbeiten von Mitgliedsdaten. Weitere Informationen gibt es im Internet unter [www.jugendfeuerwehr.de](http://www.jugendfeuerwehr.de). (soe)

## Übergabe des Staffelstabes

Vizepräsident Lars Oschmann bedankte sich bei Christian Schwarze, seit 2016 Vorsitzender des Fachausschusses Technik der deutschen Feuerwehren, für seine Arbeit und zeichnete ihn für sein langjähriges Engagement mit dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold aus – außer im Fachausschuss Technik ist er



auch in verschiedenen nationalen und europäischen Normungsgremien und Verbänden aktiv. Nachfolger von Schwarze wird René Schubert (r.) aus Ratingen. Stellvertretender Fachausschussleiter bleibt der Münchener Jörg Fiebach (l.). (soe/Foto: C.-M. Pix)



## »Helfen in der Not« – Rahmenkonzept für Museum der Deutschen Feuerwehren und des Technischen Hilfswerks erstellt

Wie bereits in der Deutschen Feuerwehr-Zeitung mehrfach kommuniziert, laufen unter dem Arbeitstitel »Helfen in der Not« seit knapp zwei Jahren die Konzeptionsarbeiten für ein gemeinsames Museum der deutschen Feuerwehren und des Technischen Hilfswerks. Geplant ist, auf dem Gelände des Deutschen Feuerwehr-Museums in Fulda die Ausstellungsfläche zu verdoppeln und die historischen Bestände beider Sammlungen gemeinsam unter einem Dach zu präsentieren.

Ein paritätisch besetztes, interdisziplinäres Team beider Hilfs- und Einsatzorganisationen hat in intensiver Arbeit in den Jahren 2021/22 das Rahmenkonzept für diese ambitionierte Museumsvision in Fulda erarbeitet. Ohne Anlagen umfasst diese wissenschaftlich fundierte Studie 98 Seiten.

Im Fokus stehen die Geschichte des organisierten Bevölkerungsschutzes und der hierbei wegweisenden Rollen der deutschen Feuerwehren sowie der Technischen Nothilfe respektive des Technischen Hilfswerks.

Im Rahmen einer »dynamischen Dauerausstellung« mit periodisch wechselnden Szenarien sollen die Aspekte des (zivilen) Bevölkerungsschutzes in seiner großen Bandbreite präsentiert werden. Das Ziel ist eine ganzheitliche Darstellung des Zivilschutzes seit dem ausgehenden Mittelalter, der schließlich in das vielfältige Einsatzspektrum der deutschen Feuerwehren und des Technischen Hilfswerkes mündet.

Dies umfasst nicht nur die Technikgeschichte, sondern auch deren Einbettung in den Kontext der jeweiligen Zeit-, Kultur- und Sozialgeschichte. Der Mensch als Schutz suchender, aber auch als Hilfeleistender sich selbst und anderen gegenüber steht hierbei stets im Vordergrund.

Die im Einsatz angewendete Technik transportiert als ein systematisch aufgebauter Fundus historischer Objekte anschaulich nachvollziehbar den »Alltag« von Katastrophen, Schaden- und Notlagen sowie deren Bewältigung. Der Besucher soll auf seiner Reise durch die Geschichte – beginnend von Schutzmechanismen aus dem Glauben und Aberglauben heraus bis



Ob der Branddirektor aus dem Oldenburgischen, dargestellt in einer historischen Uniform um 1900 von Thomas Kolmes (Feuerwehrmuseum Salzbergen), sich ein virtuelles Training mit der Datenbrille hätte vorstellen können? Die bei der INTERSCHUTZ 2022 unter dem Motto »Vergangenheit trifft Zukunft« realisierte Inszenierung entstand am Gemeinschaftsstand des DFV. Elemente wie diese sollen Bestandteil des neuen Museums werden, um besonders auch die Generation der Digital Natives anzusprechen. (Foto: R. Schamberger)

hin zu der heutigen, straff durchorganisierten professionellen Hilfeleistung durch die Feuerwehren und das THW – auf verständliche Weise mitgenommen werden.

Hierzu muss das pädagogische Konzept mit einem zeitgemäßen Ansatz unterschiedlichen Zielgruppe angepasst werden. Hierbei soll das Museum die analoge und die virtuelle Welt in einem fließenden Übergang verbinden. Der Anreiz, die klassische Präsentation der analogen Museumsobjekte zu besuchen und zu entdecken, wird durch die virtuelle Fortführung und digitale Vertiefung dieser Entdeckungsreise unterstützt. Unter dem Selbst-Bild der humanitären Nächstenliebe und -hilfe sollen Technik, Glauben und

Mitmenschlichkeit anschaulich und pädagogisch nachhaltig vermittelt werden. Die Geschichte(n) der deutschen Feuerwehren und des THW werden nicht separiert und parallel zueinander erzählt, sondern in einem gemeinsamen Handlungsstrang verwoben.

Ausdrückliche Absicht ist es, nicht nur die »klassische« Zielgruppe der Feuerwehrangehörigen und THW-Helfer sowie der einschlägig Technikinteressierten anzusprechen, sondern das Museum für alle Menschen attraktiv zu gestalten. Der ganzheitliche Ansatz ermöglicht, viele Zielgruppen inhaltlich umfassend und anschaulich in ihrem potenziell nachvollziehbaren Alltag »abzuholen« und damit den Bevölkerungsschutz als eine Aufgabe der Daseinsfürsorge, die wirklich alle betrifft, anschaulich begreifbar zu machen. Der Mensch steht vor dem Hintergrund von Naturgewalten, Unglücks- und Schadenfällen sowie seinem Bedürfnis nach Schutz und Hilfe in der Not im Fokus.

Mit der inhaltlichen Um- und Neugestaltung des bestehenden Museums und seines Ausstellungskonzeptes soll eine grundlegende bauliche Um- und Neugestaltung bzw. Erweiterung des Museumskomplexes einhergehen. Es gilt, die Attraktivität der Einrichtung sowohl als Erlebnisort, aber auch als einen Ort des Ehrenamtes sowie gleichermaßen als ein Forschungs- und Kompetenzzentrum zu stärken. Dies bedingt auch eine Neustrukturierung der Archivbestände des DFM sowie der Historischen Sammlung des THW. Das gemeinsame Museumsprojekt ist deshalb multifunktional angelegt. Es entsteht ein Ort der Begegnung mit Verweilqualität, der durch verstärkte Öffentlichkeitsarbeit im Bewusstsein der Bevölkerung verankert wird.

Die neue im hessischen Fulda, geografisch im Zentrum Deutschlands, verankerte Institution soll inhaltlich ebenso niederschwellig verständlich wie wissenschaftlich fundiert aufgebaut und gestaltet werden – gemäß dem Slogan »Deutsche Feuerwehren und das Technische Hilfswerk sind zwei Seiten ein- und derselben Medaille«. (R. Schamberger)